

Dresdener Nachrichten

Geegründet 1856

Bezugs-Gebühr... Anzeigen-Preise...

Bezugs-Gebühr... Anzeigen-Preise...

Schreibleitung... Druck u. Verlag...

Die Frage der amerikanischen Friedensvermittlung.

Die Gründe für die Verzögerung der Ratifikation.

Bern, 23. Okt. Nach einem Pariser Bericht des „Corriere della Sera“ selbe besonders England...

Wofür wir zahlen müssen.

Frankfurt a. M., 22. Okt. Aus Mainz meldet man der Frankf. Bz.: Die außerordentlich hohe Kostenrechnung...

Erleichterung der Osteebebede?

Kiel, 22. Okt. Aus Paris wird gemeldet: Der Oberste Rat hat von der Note der deutschen Regierung...

Bayerns Bevölkerungsrückgang.

München, 22. Okt. Nach dem amtlichen Bevölkerungsbericht hat Bayern bis Ende 1918 etwa 160 000 Gefallene...

Englisch-amerikanische Astenprojekte.

(Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten.) Rotterdam, 23. Okt. Die „Times“ enthält einen neuen Brief von Lord Fisher im üblichen Telegrammstil...

Der dritte Verhandlungstag.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 23. Okt. Die Verhandlungen des zweiten Unterausschusses des parlamentarischen Untersuchungsausschusses...

ein einigtes, unabhängiges, selbständiges Polen

geben soll. Soweit als möglich solle auch diesem Vorse ein direkter Ausgang zu den großen Meerestritten...

ein Widerspruch

besteht. Ich bemerke, daß diese Volksschaft vom 22. Januar zu einer Zeit erging, als die diplomatischen Beziehungen mit Amerika noch völlig befanden und als Sie noch in Washington waren...

Prof. Barmuth: Es sind also vom Obersten Hause Äußerungen getan worden, daß nicht genau der status quo ante wieder hergestellt werden sollte...

Abg. Dr. Schilling: Es ist nicht von einem neutralen Korridor, sondern von einem neutralen Weg geredet worden. Haben Sie es so verstanden...

Prof. Barmuth: Haben Sie den Eindruck gewonnen, daß auf amerikanischer Seite Klarheit darüber bestand, wie Polen wiederhergestellt werden soll?

Auf eine Frage des Sachverständigen Prof. Bonn erklärte Graf Bernstorff: Ich stehe auf dem Standpunkt, daß die Friedensaktion Wilsons von 1918 mit derjenigen von 1917 gar nichts zu tun hat...

Auf eine Frage des Sachverständigen Prof. Schärer, wie Amerika sich eine Kompensation auf territoriales Gebiet ohne Annexion habe denken können...

eine Vermittlung Wilsons

anzunehmen. Wäre es uns gelungen, den Krieg mit Amerika zu verhindern, so wäre unter allen Umständen mindestens ein Verständigungsfriede zustande gekommen.

Prof. Barmuth: Wilson hat es also abgelehnt, sich in die Verhandlung und territorialen Fragen einzumischen. Abg. Goheln (Dem.): Ist die veränderte Stellungnahme Wilsons draus zurückzuführen...

Gebiete in unseren Ostmarken unbedingt zu einem einzigen Polen gehören müßten?

Graf Bernstorff: Ich glaube nicht, daß Wilson sich über die Grenzen damals genauer informiert hat.

Prof. Barmuth: Ist da nicht ein Widerspruch vorhanden? Goheln hat Graf Bernstorff gesagt, Wilson habe sich niemals genähert, auch nur das geringste Gebiet abzutreten...

Graf Bernstorff: Ich wiederhole, daß mir gegenüber in allen Verhandlungen niemals eine Gebietsabtretung ausgemittelt worden ist.

Proklamation Polens

durch die Neutralmächte? Graf Bernstorff: Zunächst durch die gewöhnlichen Transoceanentelegramme.

Prof. Barmuth: Es ist genau zu unterscheiden, was Wilson bis zum 31. Januar und was er nachher wollte. Erst kommt man zu falschen Schlüssen.

Prof. Bonn: Wollte Wilson, als er seinen Vermittlungsversuch machte, als gleichberechtigt mit am Verhandlungstisch teilnehmen oder wäre er damit aufgeben gewesen...

Graf Bernstorff: Wilson hat mir immer sagen lassen, er wüßte die Kriegführenden zu einer Konferenz zusammenzubringen.

eine zweite Weltkonferenz

stattfinden, an der er mit sämtlichen Staaten der Welt teilnehmen wollte, und die allgemeine Fragen zu regeln gehabt hätte.

Prof. Bonn: Also auf der ersten Friedenskonferenz wollte Wilson weder vertreten sein, noch bestimmte materielle Forderungen durchsetzen?

Prof. Bonn: Daraus ergibt sich, daß, wenn die Kriegführenden sich auf einer etwas anderen Grundlage geeinigt hätten...

genaue Forderungen hinsichtlich Polens

enthalten. Sollten diese Forderungen für den Friedensschluß eine conditio sine qua non sein?

Abg. Dr. Schilling: Glauben Sie, daß Wilson, als er seine Volksschaft vom 22. Januar auflegte, er oder seine Mitarbeiter die eigenartige gemischtsprachige Frage...

Abg. Dr. Spahn: Später, am 4. Juli 1918, hat Wilson hinsichtlich Polens ganz bestimmte Leitsätze aufgestellt.

die Vorgänge nach der Senatsbotschaft

Graf Bernstorff: Ich habe ein Telegramm von Hause bekommen, möglichst rasch nach New York zu kommen.

Referent Singhelmer verliest das Telegramm. In diesem wird erklärt, daß eine Einmischung in territoriale Fragen seitens Amerikas nicht beabsichtigt sei.